

Kammerer Zeitung

Vollstrecker für Kamen und Umgebung verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

10 000 Mt. Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 500 Mt. Falls wir in der Herausgabe oder in der Zeitungsleitung eine Veränderung vornehmen, so wird die Redaktion verantwortlich gemacht.

Nr. 296

Montag, den 18. Dezember 1922

50. Jahrgang.

Reichstag.

(Sitzung vom 16. Dezember.)

Der Reichstag ist in die Weihnachtsferien gegangen. Schon um 10 Uhr begann die Sonnabendfeier. Einige kleine Vorklagen wurden im Flügel erledigt. Auch das Einkommensteuergesetz wurde in 3. Lesung in der Fassung der 2. gegen die Einsprüche angenommen. Die 10prozentige Grenze ist damit von 300 000 auf 400 000 Mark erhöht worden. Für die höheren Einkommen gelten dann folgende Steuerfüße für 1922:

15 % für den Einkommensteil über	400 000 Mt.
20 %	600 000 Mt.
25 %	800 000 Mt.
30 %	1 000 000 Mt.
35 %	1 400 000 Mt.
40 %	2 000 000 Mt.
45 %	3 000 000 Mt.
50 %	4 000 000 Mt.
55 %	5 500 000 Mt.
60 %	7 500 000 Mt.

Bei der Zwangsanleihe blieben die Sozialdemokraten in Opposition. Auch diese Vorlage gelangte gegen die Sozialdemokraten zur Annahme. Gegen die Ruhegehaltsvorlage für den Reichspräsidenten erhoben die Deutschnationalen Einsprüche. Sie wurden gegen diese Stimmen genehmigt. Etwas länger währte die 3. Lesung des Nachtrages zum Reichshaushalt. Hier sprach Abg. Helfferich (D-Mtl.) auf die ungewissenheiten hin, die die fremden Besatzungen verursachen. Allein die Besatzung des Rheinlandes kostet eine Milliarde, 600 Millionen Goldmark. Das sind 60 % mehr, als unsere gesamten Heereskosten im Frieden ausmachen. Das Haus begleitet diese Feststellungen mit lebhaften Ausrufen der Entrüstung. Geradezu grotesk ist die Tatsache, daß ein gemeiner Soldat der Besatzungstruppen neben seiner Besoldung an steuerfreien Zulagen doppelt so viel erhält, als die Diäten eines Reichstagsabg. betragen. Staatssekretär Jastrowitz erklärte darauf, daß diese Kosten mit den Sachleistungen verrechnet werden. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Streichung der neu bewilligten Stelle eines Ingenieurs-Admirals wurde mit 170 gegen 136 Stimmen abgelehnt. Der Nachtrag zum Reichshaushalt wurde dann in dritter Lesung angenommen. Ein Antrag auf Freistellung für die Rückführung von beschlagnahmten Kirchengeldern fand Annahme. Ebenfalls angenommen wurde ein Antrag auf Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues und Zahlung von Vorschüssen an die Länder.

Ein Antrag Hertig (D-Mtl.) fordert einen Gesetzentwurf, wonach vom 1. Januar ab der Ankauf von Edelmetallen, Juwelen und Altmetallen der Genehmigung bedürftig ist. Abg. Hammer (D-Mtl.) behauptet, daß der Handel fast ausschließlich in den Händen von Juden liege. Die ganze Judenfrage aus finanziellen und sonstigen Gründen habe sich hierher gezogen, um Deutschland auszulandern. Ein Regierungsvorstellung erklärt, daß ein entsprechender Gesetzentwurf dem Reichstage im Januar zugehen werde. Nach Zustimmung der Erklärungen des Abg. Most (D-Mtl.) und Bohlen (Dem.) wird der Antrag angenommen.

Ein Antrag, der eine Denkschrift über die wirtschaftliche Lage Deutschlands und Vorschläge zur Verbesserung der Lage, wird angenommen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft und das Haus vertagt. Die nächste Sitzung findet in den Tagen vom 10. bis 17. Januar statt. Der Reichstag entläßt das Haus mit den besten Weihnachtswünschen.

Der amerikanische Standpunkt zu den Kreditplänen.

(TU) Der amerikanische Standpunkt zu den Kreditplänen läßt sich nach dem New York Herald wie folgt zusammenfassen:

1. Amerika zieht unter gewissen Voraussetzungen eine tätige Anteilnahme an der europäischen Politik in Betracht;
 2. Amerika ist bereit, eine Regelung vorzuschlagen. Diese Bereitschaft hängt jedoch von der Zustimmung Frankreichs ab;
 3. Amerika ist der Ansicht, daß Deutschland nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit zahlen soll, verlangt aber, wenn Deutschland nicht zahlen kann, daß diese Tatsache anerkannt werde;
 4. Amerika steht auf dem Standpunkt, daß eine Bedrohung Deutschlands mit Okkupation und wirtschaftlicher Erdrückung die Welt schädigt;
 5. Amerika ist bereit, einen umfangreichen Kredit im Interesse Deutschlands gutzuheißen;
 6. Der Kredit ist zu garantieren mittels technischer Aufhebung der ersten Hypothek, die die Alliierten auf Grund des Versailler Vertrages besitzen.
- New York Herald fügt noch hinzu, die Regierung würde es als reinen Wahnsinn für die Alliierten betrachten, wenn sie sich die europäischen Angelegenheiten mische, ohne die Versicherung erhalten zu haben, daß

die Alliierten, namentlich Frankreich, nachgeben. Inoffiziell werde in Washington die Bildung einer Kommission vorgeschlagen, bestehend beispielsweise aus alliierten und amerikanischen Sachverständigen, die in Deutschland die Besteuerung untersuchen und die deutsche Zahlungsfähigkeit ablesen.

(TU) Nach einer Meldung aus Paris hat Poincaré eine inoffizielle Mitteilung erhalten, daß die Vereinigten Staaten gewillt seien, einen Plan zur Regelung der Reparationsfrage in Erwägung zu ziehen.

Der Temps führt in einem Leitartikel über die Washingtoner Nachricht von einer demnächst eingetragenen amerikanischen Regierung in der Reparationsfrage aus, er wolle nicht gegen eine Unterstützung Deutschlands durch die Vereinigten Staaten Einspruch erheben. Frankreichs Verlangen man nur, daß sie nicht auf Kosten Frankreichs erlaube. Wenn das Eingreifen der Vereinigten Staaten Frankreich die ihm zustehenden Zahlungen verschaffe, werde es sich darüber freuen. Das beste Verfahren ist, daß die deutsche Regierung nach der Verständigung mit den amerikanischen Vätern den Alliierten die Zahlungen anbiete, zu denen die amerikanischen Anleihe sie in Anspruch nehmen würde. Die Alliierten würden sehen ob es am Platze wäre, als Gegenleistung hierfür Zugeständnisse zu machen. Auf diese Weise sähen sich die Vereinigten Staaten der Notwendigkeit überhoben, selbst in die europäische Politik einzugreifen, was immer ein Wagnis darstelle.

Ermordung des polnischen Staatspräsidenten.

(TU) Sonnabend mittag wurde in Warschau während der feierlichen Eröffnung der alljährlichen Kunstausstellung ein Attentat auf den Staatspräsidenten der polnischen Republik, Gabriel Narutowicz, verübt, indem 3 Schüsse auf ihn abgegeben wurden. Narutowicz ist tot. Der Attentäter, Kunstmalers Eljasz Niewiadomski, wurde verhaftet.

Narutowicz wurde am 9. Dezember als Nachfolger Pilsudskis mit 289 Stimmen der Linken und der Mittelparteien gegen 227 Stimmen der Rechten zum Staatspräsidenten der Republik Polen gewählt. Seine Wahl bedeutete eine Zufallswahl und rief in den nationalistischen Kreisen Polens helle Empörung hervor. General Haller rief die Bevölkerung Warschaus zum heftigen Kampf gegen Narutowicz auf, die Waffen zu gebrauchen und zur Selbsthilfe zu schreiten. Es kam dann am Montag und Dienstag zu blutigen StraßenDemonstrationen, um Narutowicz zur Abdankung zu zwingen. Es fanden wiederholt Schießereien statt. Barrikaden wurden errichtet und der Straßenbahnverkehr ruhte. Narutowicz mußte sich am Tage der Erdesleistung unter Bedeckung einer Ulanenschwadron zum Sejmgebäude begeben, wo er auf dem Wege von Studenten belästigt wurde. Der Feind der Erdesleistung waren die Rechtsparteien fern geblichen. Die erste Tat der neuen Regierung war die Verabschiedung des nationalpolitischen Generals Haller, wodurch die Wut in den nationalistischen Kreisen noch vermehrt wurde. Jetzt ist nun Narutowicz das Opfer eines Attentats geworden, obwohl es heißt, daß der Attentäter nicht aus politischen Beweggründen gehandelt habe, sondern geistig unzureichend gewesen sein soll.

Ein neues polnisches Kabinett ist bereits gebildet worden. Es besteht hauptsächlich aus den Mitgliedern des alten Kabinetts. Von den neu Berufenen übernahm General Sikorski das Präsidium und das Innere, der polnische Gesandte in Budapest, Alexander Skasni, das Äußere, General Pilsudski den Posten des Generalstabschefs.

Frankreich und Italien in Deutschlands Lage.

Der ehemalige italienische Ministerpräsident Ritschi läßt in der Frankfurter Sozialdemokratischen Rundschau ein Buch erscheinen: „Der Niedergang Europas — Wege zum Wiederaufbau.“ In seinem Buch behandelt ein sehr interessantes Kapitel eine Schilderung der Zustände, die in Italien und Frankreich herrschen würden, wenn diesen Ländern ähnliche Lasten auferlegt wären, wie sie jetzt Deutschland zu tragen hat. Das Kapitel ist so interessant, daß eine teilweise Wiedergabe sich lohnt.

Schon vor dem Fall Frankreichs und Italiens hätten den Krieg verloren und die Verträge von Versailles und von Saint-Germain-Basch wären auf diese beiden Länder angewandt worden. Danach hätte also Italien am Festland die Zwölftel von Albanien und Triest abgeben müssen, und das wäre nach sehr demselben gewesen gegenüber den vier Millionen

Deutschen Deserteurs, die mit den deutschen Städten der Welt anderen Völkern zugesprochen wurden. In annäherndem Ausmaß der wauernden Abtretung des Saarbeckens hätte Italien mindestens die hydroelektrischen Anlagen der Provinzen Como und Sondrio abgeben müssen, zugleich mit dem Recht, die Energie nach Deserteurs zu verlegen. Bei Ermangelung einer Verbindung mit dem Mittelmeer hätte die Deserteurs natürlich einen Hafen am Adriatischen Meer und, entsprechend dem Verkehr mit Danzig, einen Korridor verlangt, der Bismont von der Bosphorus getrennt und vom übrigen Italien gänzlich isoliert hätte. Zur Sicherung einer Entschädigung von halber Höhe der von Deutschland gebildeten hätte Italien 60 Milliarden zur Verfügung stellen und sich verpflichten müssen, in den Provinzen Mailand und Pavia ein Bezeichnungsbüro von mindestens 70 000 Weizen und Schmalz zu unterhalten, und zwar bei Strafe der Besetzung von Bologna und Ferrara im Falle der Nichterfüllung. Zu allem dem dann noch die Abtretung aller übertragbaren Güter, des ganzen im Ausland liegenden italienischen Besitzes, der Handelsflotte und der Kolonien.

Das gleiche nun auf Frankreich angewandt, hätte Frankreich zunächst alle seine übertragbaren Güter, alle Kolonien, seine ganze Handelsflotte, alle Unterseeboote usw., abliefern müssen. Da Frankreichs Reichum dem Deutschlands etwa gleich ist, wäre es nur billig gewesen, wenn Deutschland 150 Milliarden in Gold gefordert hätte. Als Ausgleich der Saargruben hätte Frankreich etwa alle seine Gruben des Bas de Calais und, als schwaches Gegenstück zu Oberschlesien, etwa das Becken von Brüssel abtreten können. Zu direkter Verbindung mit dem Mittelmeer hätte Deutschland vielleicht den Hafen von Genua mit einem Korridor vom Elsaß bis an die Küste vorgezogen. Zur Sicherung der 150 Milliarden hätten 100 000 Deutsche nebst 30 000 Regern und anderen farbigen aus Afrika, Kamerun, Togo und Neuguinea das Gebiet von Burgund und der Graubündener Gegend besetzt, mit Standquartieren in Lyon, Dijon, Bourges-sur-Mer und Rouen und natürlich unter Bevormundung der Wohnungen der reichen oder wohlhabenden Bourgeoisie. All diese Leute hätten jährlich selbstverständlich mindestens vier Milliarden Goldfranken geliefert. Obgleich genötigt, zu entkommen und seine Flotte abzugeben, hätte Frankreich dennoch neben sich ein Deutschland gesehen, das ein Million Soldaten unter Waffen gehalten und andauernd mit Besetzung neuer Gebiete bedroht hätte. Die Finanzen des Staats sowie Eisenbahnen, Kanäle, Güterzüge wären natürlich unter Kontrolle besonderer Kommissionen gekommen, die in Berlin und München ihren Sitz gehabt hätten. In Ordnung des Ganzen hätte Frankreich erklären müssen, daß jede Beleidigung, jede Gebietsverletzung, jeder Akt des Haßes und der Rache von ihm niemals als feindlicher Akt werde betrachtet werden. Franzosen und Italiener können unmöglich an derartige Eventualitäten denken ohne einen Schauer des Grauens.

Verschiebung der Pariser Konferenz.

(W) Der Londoner Korrespondent des „Reit Journal“ meldet seinem Blatte, in gewissen Kreisen neige man zu der Annahme, daß die Pariser Konferenz, die für den 2. Januar vorgesehene ist, starke Gefahr laufe, auf später verschoben zu werden. Zusammenhängend mit der Reise des englischen Schatzkanzlers nach Washington erklärt man andererseits, daß die Premierminister, wenn sie am 2. Januar zusammenzutreten, unmittelbar darauf aber auseinandergehen und die Lösung der Reparationsfrage, deren Tatsachenbestand noch sehr konfus sei, wozu noch soviel Unangenehmes hinzukommen könne, den Sachverständigen überlassen würden.

Deutscher Wahlsieg in Flensburg.

(TU) Nach heutigem Wahlkampf wurde gestern der bisherige Oberbürgermeister Dr. Todsen, der Bewerber der deutsch-bürgerlichen Partei, mit großer Mehrheit wiedergewählt. Von den Sozialdemokraten und den Dänen war als Gegenkandidat der Beigeordnete Dr. Wagner aus Hamburg aufgestellt worden. Todsen erhielt 13 700, Dr. Wagner 8800 Stimmen. Durch das Eintreten der Dänen für Dr. Wagner ist die Oberbürgermeisterwahl in Flensburg zu einer nationalen Entscheidung geworden. Sie stellt einen großen Erfolg der Deutschen in Flensburg dar.

Dernburg über die deutsche Wirtschaftslage.

(TU) Nach Dornburg, der 14 Tage in Reich weilt, wo er über die allgemeine Wirtschaftslage und die Lage Deutschlands im Ausland redet,

sprach Freitag abend dort, wohl in Erwiderung auf die französischen Ausführungen, der Staatssekretär a. D. Dernburg. Neben zahlreichen Vertretern der Wirtschaft, der Industrie sowie der deutschen Kolonisten folgte ein zahlreich erschienen Publikum mit Aufmerksamkeit und Beifallsbezeugungen den Darlegungen Dernburgs. Er beschäftigte sich zunächst an Hand von Beispielen mit den Ursachen der deutschen Inflation. Das deutsche Volk gehe einer immer weiter um sich greifenden Verarmung entgegen. Auch die besten Unternehmungen leben heute von ihrem Bestand. Ohne die Gewährung eines Moratoriums sei an eine Gründung der deutschen Wirtschaft nicht zu denken. Seine Verpfändung zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete habe Deutschland noch niemals verleugnet.

Die Herzte zur Verelendung des deutschen Volkes.

Die deutsche Ärzteschaft veranstaltete unter dem Vorsitz des Geheimen Obermedizinalrates Professor Ruben in Berlin eine Kundgebung, in der nach eingehenden Berichten besonders des Geheimen Sanitätsrates Dippe-Heipzig, Professors Krautwig-Köln und Rubens über die wachsende Verelendung des deutschen Volkes, besonders der deutschen Kinder eine Entschädigung angenommen wurde, in der es u. a. heißt: Die deutschen Ärzte machen mit allem Nachdruck auf die große Gefahr aufmerksam, die dem deutschen Volke infolge der zunehmenden Verelendung drohen. Der Mangel der Deutschen seien die notwendigen Arzneimittel, nur noch in völlig ungenügender Maße zugänglich. Dazu käme Wohnungsnot, Rohstoffmangel, Sorgen und Entbehrungen aller Art. Die Folgen zeigten sich schon heute, sie würden namentlich bei den Kindern furchtbar sein. Die Überlastung des besonders breite sich aus, die Seuchengefahr könne nicht schwer genug eingeschätzt werden. Die deutschen Ärzte riefen deshalb die gesamte Kulturwelt auf, die Dinge mit klarem Auge zu betrachten und dem deutschen Volke die für eine Besserung notwendigen grundsätzliche Umgestaltung der verzweifeltsten Wirtschaftslage ermöglichten.

Kleine Nachrichten.

Gestern fand im Reichstage eine Versammlung deutsch-völkischer Verbände statt, wobei die Gründung einer deutsch-völkischen Freiheitspartei beschlossen wurde, die unter Führung der Abg. von Gräfe und Wille steht.

Sämtliche in Toulon noch zurückgebliebenen deutschen Kriegsgefangenen sind begnadigt worden. Sie werden noch vor Weihnachten nach Deutschland zurückbefördert werden.

Als der bulgarische Minister des Innern Samstag abend die Sobranie verließ und ein Auto bestieg, wurden von einer unbekannten Person zwei Bomben geschleudert. Dastalov blieb unverletzt. Auch sonst kam niemand zu Schaden. Der Attentäter ist entkommen.

Die völlige Räumung Südrusslands von britischen Truppen ist nahezu beendet. Am Sonntag verläßt der letzte britische Soldat dieses Gebiet.

Der Washingtoner Korrespondent der „New York World“ berichtet, daß die Höhe der an Deutschland zu gewährenden Reparationsanleihe 1 1/2 Milliarden Dollar betragen solle. Der „New York Herald“ bestätigt diese Zahl und bemerkt, die amerikanische Regierung und die amerikanische Bankiers nehmen ein gewisses Interesse an dieser Angelegenheit.

Auch bei der letzten Beratung des Weltwirtschaftsrates wurden mehrere Anträge der Arbeitgeber angenommen, welche die Umstände erläutern, unter denen über die achtstündige Arbeitszeit hinaus Mehrarbeit zu leisten ist.

Wie mitgeteilt wird, beträgt die gegenwärtige Einkommensteuervermehrung der Beamten gegenüber Ende November nicht 44, wie zuerst mitgeteilt, sondern 64,7 %.

Der nächste internationale Sozialistenkongress wird am 20. Mai des kommenden Jahres in Hamburg stattfinden. Die Tagesordnung wird in einer Vorbesprechung am 3. Januar in Köln festgesetzt werden.

Die schrifliche Landesvertretung wurde eröffnet. Der Präsident richtete an Merkand eine Dankesbotschaft, in der es heißt: Infolge der französischen Unterstützung wurde Syrien umfassen, einen hervorragenden Platz unter den unabhängigen Nationen einzunehmen.

Im Reichstag sind zwei sozialdemokratische Interpellationen eingegangen und zwar 1. über die Handhabung des Schulamtsgehebes im Reichsland Bayern und 2. über das Urteil im Baden-Busch und ähnliche Urteile, sowie über die Wiederherstellung der Wirtschaftslage.

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 18. Dez. (Verschiedenes.) Das Gesetz vom 6. April 1920 betreffend die Beschäftigung Schwerbeschädigter ist sowohl in den Arbeitgeber- als Arbeitnehmerkreisen immer noch nicht in genügendem Maße bekannt. Das Gesetz bestimmt, daß jeder private Arbeitgeber, der einen Arbeitsplatz besetzen will, einen Schwerbeschädigten, der für diesen Arbeitsplatz geeignet ist, an dem Bewerber vorzuziehen hat. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, seinen Betrieb so einzurichten und zu führen, daß er dauernd eine möglichst große Zahl von Schwerbeschädigten beschäftigen kann. Die Ausführungsbestimmungen des Reichsarbeitsministeriums bestimmen weiter, daß jeder private Arbeitgeber auf 25 bis einschließlich 50 insgesamt vorhandene Arbeitnehmer ohne Unterschied des Geschlechts (einschl. Lehrlinge) mindestens einen und auf je 50 weitere Arbeitnehmer mindestens einen weiteren Schwerbeschädigten zu beschäftigen hat. Bei der Berechnung dieser Zahl werden mehrere Betriebe, Büros und Verwaltungen desselben Arbeitgebers soweit zusammengefaßt, als sie sich am gleichen Ort befinden und der gleichen betrieblichen Verwaltung unterstehen. Ein privater Arbeitgeber, der vorsätzlich oder in grober Fahrlässigkeit gegen die Vorschriften des Gesetzes verstößt, kann für jeden einzelnen Fall des Verstoßes mit einer hohen Geldbuße belegt werden. Im Interesse unserer Kriegsgesellen erscheint es unbedingt erforderlich, daß Arbeitgeber jeden für einen Schwerbeschädigten geeigneten Posten auch mit einem solchen Beschädigten besetzen. Meldungen über freie Arbeitsstellen für Schwerbeschädigte sind den zuständigen Hilfsstellen anzuzeigen, die alsdann im Benehmen mit den Arbeitgebern prüfen, welcher Schwerbeschädigte für den Posten geeignet ist.

(Verwaltungsbeamtenschule Hamm.) An der Verwaltungsbeamtenschule Hamm bestanden sämtliche 14 Prüflinge die schriftliche und mündliche Abprüfung zum Obersekretär, davon einer mit „gut“ aus Kamen, und sieben mit „sehr gut“. Der neue Lehrgang beginnt am 10. Januar n. J.

Von einem Postauto wurde am Samstag mittig ein hiesiger Arbeiter auf der Weststraße bei der Wirtschaft Hausmann angefahren, kam aber zum Glück mit fast heller Haut davon.

(Einbruch.) In der Nacht zum 15. Dezember brachen Diebe in die am Hause gelegene Scheune des Herrn Brinkmann, Klosterstraße, ein und stahlen demselben ein unterhaltenes Waffengeschäft. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

(Diebstahl.) Der Firma Fr. Frieling, Nordstraße, wurden aus ihrer Kasse in der Nähe der Jagdstraße ca. 40 eiserne Einriegelungsstifte gestohlen und die Drähte zerschneiden. Von den Tätern fehlt jede Spur. Für die Wiederbeschaffung der Stifte oder Namhaftmachung der Täter wird eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt.

Diebe waren in der Nacht zum Samstag, mittels eines schweren Stuhles das Schaufenster des Fahrradhandlers Albert Karsenbergs, Weststraße, ein und entwendeten hieraus Munition und Waren. Trotzdem man gleich herbeieilte, sind die Täter unerkannt entkommen.

Altenbäume, 18. Dez. Der Gemeindevogelwieg Altenbäume-Bramme und der Verbindungsweg zwischen Altenbäume und der Kreisstraße Altenbäume-Herren (schwarzer Weg) wird seines unzureichenden Ausbaues und seiner schlechten Verkehrssicherheit wegen für Kraftwagen, Straßenautomotoren und Fuhrwerke aller Art mit einem Ladegewicht von über 30 Zentner gesperrt.

Hengsen, 16. Dez. (Ein Schwein gestohlen.) Diebe drangen in der Nacht nach Zerstörung eines Kellerschließers bei dem Landwirt Schulte-Hengsen ein und stahlen diesem ein am Tage vorher geschlachtetes Schwein im Gewicht von 150 Pfund, ferner vier große Bröte.

Holzviade, 16. Dez. (Fahrrad gestohlen.) Dem Kaufmann A. St. in Holzviade wurde vor dem Gemeindefeuerhaus ein Fahrrad gestohlen. Es handelt sich um ein niedrig gebautes Rad mit einer Hebelvorrichtung zum Zusammenlegen; die Lenkstange ist leicht nach oben gebogen.

Sölke, 16. Dez. (Einbruch in die Mühle.) Vor einigen Nächten brachen Diebe durch ein Fenster im ersten Stockwerk in die Mühle des Müllers Stad in Sölke ein und stahlen daraus 5 Zentner Weizenmehl.

Die Stilllegung der Förderkreishauptbahnen.

Hörde, 16. Dez. Wie die Allg. Lokal- und Straßenbahngesellschaft mitteilt, hat am 24. d. M. der Präsident des Ruhr-Landesverbandes eine Verhandlung über den Antrag der Straßenbahngesellschaft auf vollständige Stilllegung der Förderkreishauptbahnen stattgefunden. Vertreter waren außer den Ausschüssen, die Städte Hörde und Schwerte, der Kreis und die Gemeinde des Kreises sowie die Gesellschaft. Es wurde beschlossen, den Betrieb am 31. d. Mts. einzustellen, falls nicht die Städte und Gemeinden des Kreises bis zum 28. d. Mts. die Erklärung abgeben, vorerst für den kommenden Monat der Gesellschaft die Hälfte der Betriebsausgaben zu ersetzen. Weniger sollen die Arbeiter wegen Übernahme des Unternehmens durch den Kreis oder die Gemeinde geführt werden. Eine Kommission bestehend aus 2 Vertretern der Städte und Gemeinden des Kreises soll versuchen, die Gemeinde in dieser schwierigen Frage unter einen Hut zu bringen um die erforderlichen Mittel zum Betrieb auf einigen Jahren bereit stellen oder die Bahn verkaufen zu können. So sehr die Aufrechterhaltung des Betriebes im Interesse der Allgemeinheit zu begründen wäre, besteht nach Ansicht der Verwaltung der Straßenbahn-

Verlobungs - Anzeigen

für die
Weihnachts - Nummer
der „Kamener Zeitung“
(Samstag, den 23. Dezember) bitten wir
sohn jetzt aufzugeben.

Gefellens bei der bekannten Finanzlage der Gemeinden wenig Aussicht, daß die erheblichen Mittel für den Betrieb aufgebracht werden können.

Brünninghausen, 16. Dez. (Herdendieb abgefaßt.) Hier wurde ein Mann mit zwei Pferden angehalten, die er in Oberbergstraße bei Werl gestohlen hatte. Sie konnten dem Eigentümer Landwirt M. zurückgegeben werden.

Essen, 14. Dez. Das Schwurgericht beschäftigte sich mit einer Tragödie, die sich in einem Hause an der Kellinghauserstraße ereignet hat. Der Straßenbahnfahrer Kurt Basse, ein junger Mensch von 26 Jahren, hatte den gleichaltrigen Kruppischen Kramaschmiedssohn, der mit ihm in einem Zimmer wohnte, durch einen Dolchstoß ins Herz getötet. Hierauf besuchte er verschiedene Gastwirtschaften und begab sich am Abend zu einem Mädchen, mit dem er ein Verhältnis unterhielt. Als dieses ihn nach Hause begleitete, jagte er ihm beim Abschiednehmen 2 Kugeln in die Brust, die jedoch nicht tödlich wirkten. Beim Hinauslaufen in seine Wohnung schoß er einer in dem Hause wohnhaften Schneiderin, zu der ebenfalls Beziehungen unterhielt, eine Kugel durch den Arm und feuerte dann eine Kugel gegen seine Schläfe ab, die ihn nur unerheblich verletzte. Das Schwurgericht verurteilte ihn wegen Dolchschlags und versuchten Totschlags zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 6 Jahren Ehrverlust. Die Strafe ist für solche Bluttaten viel zu gering.

Überhausen, 14. Dez. (Raubüberfall in der Wohnung.) In dem Stadtteil Altkamp drangen zwei junge Leute unter dem Vorwand, Beauftragte des Elektrizitätswerks zu sein, in die Wohnung der Familie Hendrig ein, würgten die allein anwesende, schon ältere Frau, bis sie ohnmächtig zusammenbrach und raubten dann die Wohnung aus. Die Eindringlinge sind unerkannt entkommen.

(TU) Düsseldorf, 14. Dez. (Keine Heraussetzung der Stahlbündelpreise.) Gemäß dem Beschluß des gemeinsamen Richtpreisausschusses des Deutschen Stahlbundes sollte Dienstag eine Neuregelung der Preise auf Grund der seit der letzten Regelung eingetretenen Wertenerhöhung der ausländischen Rohstoffe erfolgen. Nach den vorgenommenen Berechnungen wäre eine erneute Heraussetzung der Stahlbündelpreise gerechtfertigt, doch wurde mit Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Lage hiervon abgesehen. Die seit dem 6. Dezember geltenden Stahlbündelpreise bleiben daher bis auf weiteres unverändert bestehen.

Konzert, Theater etc.

Kamen, 18. Dez. Die Veranstaltung des Vaterländischen Frauenvereins im Starkeisen Saale am Mittwoch sah zu meiner größten Freude ein volles Haus. Mit Recht. Einmal des guten Zweckes wegen, der verfolgt wurde; dann aber gönnte ich der sehr guten Leistung Herrn Bierbrots und seiner Schär, der mit viel Fleiß und innerer Anteilnahme oft vorzüglich dargebotenen Aufführung des gut ausgewählten Kruppenpiels den warmen Beifall dank der zahlreich erschienenen. Allen Mitwirkenden wird wohl das leuchtende Auge und das glühende Gesicht der vielen Kinder schöner Lohn gewesen sein. — Das Spiel selbst bot eine Darstellung der alten, schönen Weihnachtsgeschichten in dramatischer Form, — oft in herber, mittelalterlicher Sprache, — entlehnt aus alten deutschen Volkschäuppielen und glänzend verbunden mit immer wieder gern gesungenen Kinderweihnachtsliedern. Das Ganze ist aus urdeutschem Geist geboren und atmet deutsche Weihnachtsstimmung. Die Wiedergabe gereichte den Spielenden zur Ehre, sie war unübertrefflich in der Szene: „Vor der Herberge in Bethlehem“. Mithras, Innen- einrichtung und Lichtwirkungen riefen das Entzücken aller hervor. Daß das Spiel von Gedächtnis und warm gefungenen Liedern unserer deutschen Dichter umrahmt war, war ein Vorzug. In einem alten Soester Weihnachtslied klang die Feier aus.

Sport.

Kamen, 18. Dez. Herrn Karl Richter, Mitglied des hiesigen Sportvereins, wurde vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen Berlin für gute Allgemeinleistungen auf dem Gebiete des Sports das Deutsche Turn- u. Sportabzeichen verliehen. — Unsern Glückwunsch!

Im Silberkranz.

Bergkamen, 18. Dez. Am heutigen Tage begehen die Eheleute Wilhelm Mecklenbrauk u. Frau, Karoline geb. Stoltefuß, in Bergkamen, im Kreise der Familie das schöne Fest der Silberhochzeit. Groß ist die Zahl der Gratulanten, die dem Jubelpaare im Silberkranz die herzlichsten Glückwünsche auf den ferneren Lebensweg streuen, von denen wir hoffen, daß sie alle reiflich in Erfüllung gehen werden. Möge es dem rüstigen Paare vergönnt sein, nach einem weiteren Vierteljahrhundert gemeinsamen Erdendallens auch den Tag der goldenen Hochzeit in Gesundheit und Zufriedenheit erleben zu können.

Briefkasten.

19. Dez.: Wenig verändert, vielfach stark windig.
20. Dez.: Veränderlich, ziemlich kalt.
21. Dez.: Sturm verändert.
22. Dez.: Kollern, schwache Niederschläge.
23. Dez.: Wenig verändert, teils Sonne.

Höchstpreise zahlt Rudoka

Goldbruch bis 5000.—
Silberbruch bis 200.—
Platinbruch bis 22000.—

Fordern Sie täglich neue Kurse f. Ihre Wertgegenstände.

Lassen Sie vorher von der Konkurrenz taxieren, wir zahlen Ihnen mehr.

(Fahrtvergütung für Auswärtige.)

Rudoka, Kirchstr. 10, Tel. 73. Ständig geöffnet.

Ist Euch der Himmel hold,
Wird einst aus Silber Gold.

Unsere lieben Eltern und Schwiegereltern, den Eheleuten
Wilhelm Mecklenbrauk und Frau
Karoline geb. Stoltefuß

zu ihrer am heutigen Tage stattfindenden silbernen Hochzeit



die herzlichsten
Glück- und
Segenswünsche!



Gewidmet von ihren dankbaren Kindern,
Schwiegersohn und Schwiegertochter.

Bergkamen, den 18. Dezember 1922.

4389

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und überaus zahlreichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir hiermit allen unsern aufrichtigen Dank.

4400

Familie Merkel.

Kamen, im Dezember 1922.

Bekanntmachung

betreffend Höchstpreise über Brot.

Auf Grund des § 35 des Gesetzes für die Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 — Reichsgesetzblatt S. 537/549 — werden in Abänderung unserer Bekanntmachung vom 30. November 1922 für den Verkauf von rationierten Backwaren im Stadt- und Landkreise Hamm (Westf.) folgende Höchstpreise festgesetzt:

für ein 7 pfündiges angeschnittenes Graubrot	513.00 M.
für ein 3 1/2 pfündiges angeschnittenes Graubrot	258.00 M.
für ein 7 pfündiges freigeschnittenes Brot (Kaffee- und Bauernbrot)	518.00 M.
für ein 3 1/2 pfündiges freigeschnittenes Brot (Kaffee- und Bauernbrot)	260.00 M.
für ein 7 pfündiges Schwarzbrot	497.00 M.
für ein 3 1/2 pfündiges Schwarzbrot	245.00 M.
für ein Pfund Schwarzbrot im Aufschnitt einschl. Verpackung	74.00 M.

Diese Höchstpreise treten mit dem 16. Dez. 1922 in Kraft. Wer die Höchstpreise überschreitet, wird nach § 49 des vorstehend genannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 500 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

4398

Hamm (Westf.), den 15. Dezember 1922.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:

Kremler Landrat.

Der Magistrat:

Leinberger, Bürgermeister.

Für Uhren, Ketten, Ringe, Broschen Bestecke

auch zerbrochene Teile zahlt die
höchsten Preise
Kamener Gold- u. Silber-
Ankaufsstelle,
Oststrasse 29.

Ein gut erhaltenes Klavier

zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Ztg.

4387

Ein gebrauchter

Zirkel

noch gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

4383

Jah luche ja, meinen H. Paul, halt 2 Versionen, er zuverläßig ist, 4397

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit per sofort oder später.

Meldungen an
Frau Kate Levy
Kamen i. W.
Königsstraße Nr. 3

Suche zum 1. Januar ein

Mädchen
nicht unter 16 Jahren
Frau Blase,
Kamen, Voller.

Suche zum 1. Jan. wegen Verheiratung des jährl. einen ein braves, selbständiges, nicht zu junges

Mädchen
für alle Hausarbeit.

4394
Frau Wilh. Elling,
Weststraße 15.

Bierdedede

gefunden.
Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen.
Der Kamen,
Schöllerstraße 17.

Husten Sie

dann nehmen Sie
Brondiol
Deutschlands führendes Hustenpräparat.

4261

Grammophonplatten

Brismengläser
Photoapparate
Plattdischeine
kauft 4363

Rudoka,

Kamen, Kirchstr. 10, Tel. 73.

Asthma ist heilbar!

Das Dr. Olpe-Heilverfahren gegen Asthma, Lungenleiden, Stik- husten, Bronchialkatarrhe. Ausgezeichnete Erfolge! 4009
Medikamenten-Inhalation.
Spezial-Ambulatorium
Hamm i. W., Ostenwall 18.
Sprechzeit: Nachmittags von 2-6 Uhr u. Sonntags von 11-12 Uhr.

Wieviele

Kisten
zu verkaufen.

Wallach & Co.
Kom.-G., Kamen.

2000 Mark Belohnung!

In meiner Weide am Goldbach in der Nähe der Jagdstraße sind mir ca. 40 eiserne Einfriedigungsstifte gestohlen und die Drähte zerschneiden. Für die Wiederbeschaffung der Pfosten oder Namhaftmachung der Täter, sodas sie selbst gerichtlich belangt werden können, zahle ich obige Belohnung.

Kamen, den 16. Dez. 1922.

Dr. Frieling.

uche 7a.
n. H. Gaus.
Berliner
ge. 4397
ädchen
che u. Gaus.
per sofort
päter.
dungen an
Käte Leu
men i. B.
straße Nr. 3.
zum 1. Ja
ein 4397
ädchen
nt. 16 Jahre
an Blase,
eu, Wollera.
che zum 1.
wegen Be
ng des ja
ein braves
ndiges, ni
nges
ädchen
alle Haus
4397
Wih. Elling
straße 15.
erdedede
efunden.
gen Erstat
der Untof
olen. 439
er Kamen,
llerstraße 17.
Sie
die
id
ienprüfungs
ntten
4363
a,
Tel. 73.
ilbar!
erfahren
eiden, Stic
he. Ausge
gel 4009
halation.
torium
nwall 18.
gs von 2-6
11-12 Uhr.
re
en
4398
& Co.
men.
Mart
ung!
e am Gold
der Jahre
40 eiserne
ten gestohle
rschnitten.
rbeschaftun
Dramah
f, sodah die
langt werde
bige Beloh
4398
Dej. 1922.
eling.



Unterhaltungs-Beilage

der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Schloss Greifenstein.

Original-Roman von M. Herzberg.

(Nachdruck verboten.)

1. Fortsetzung.

Der bekannte Berliner Gelehrte und Philosoph Professor Grotzow war nach langen Jahren wieder in der Stadt angekommen.

In den ersten Tagen nach dem Begräbnis des Vaters waren seine beiden erwachsenen Kinder zum Haus gekommen. Nun aber sah Rudolf seit mehreren Stunden bereits am Schreibtisch des Vaters seinen Platz eingenommen. Er hatte sich mit der Durchsicht der hinterlassenen Briefe beschäftigt. Endlich legte er die Feder nieder und wandte sich der Schreiberin zu, die am Fenster stand und trauernd, ohne etwas zu sagen, auf die dümmste Straße hinausstarrte.

„Es wird dir nur ein geringes Kapital verbleiben, Grete.“ Sie hätte mehr vermutet; aber wie sie sah, haben die letzten Ergänzungen seiner Kläglichkeit dem Vater viel Geld gekostet. Sie war nun einmal eine Lebensgenossin, so daß er mit seinem Seufzer:

„Und keine einzige Freude!“ entgegnete das junge Mädchen mit bewegter Stimme, näher kommend und in den Bereich der glühenden Lampen, elektrischen Glühlampe tretend, die ihr gegenüber saß auf die hohe schlanke Gestalt, das schmale, ernste, durchgezeichnete Gesicht war, dessen Blässe das weiße weiche seidene Haar und das tiefe Schwarz des Trauerkleides noch intensiver erscheinen ließ.

„Nun wir sie verkaufen können, würde sich dein Erbteil bedeutend erhöhen.“ Versetzte der, trotz des düsteren Ausdrucks des Gesichts, seiner Schmeichelei sehr unähnliche junge Mann.

„Wir dürfen es nicht, Rudolf!“ war die entgegengesetzte Antwort. „Vater bestimmte sie zu einer Schenkung für die Stadt, und wir müssen seinen Willen ehren.“

„Wertvollgewisse findet sich hier nirgend eine Aufzeichnung, über auch nur Andeutung dieser feiner Bestimmung“, meinte der Bruder, lächelnd in der von ihm leuchtenden Paletten nach bläuernd.

„Schließlich erklärt eine solche Verleumdung nicht, mündlich hat er sie mir gegenüber oft und mit Nachdruck ausgesprochen. Er hätte das was ihm so sehr am Herzen lag, hätte auch noch mit dir besprochen, wäre bei deinem Eintreffen sein Erbteil nicht schon so nahe und sein Vermögen gar nicht gewesen.“

„Da dem so ist, erwarte ich es schließlich, schließlich als unsere Pflicht, des Vaters Wunsch

helfte zu erfüllen. Ich sprach allein in deinem Interesse, Grete.“

„Ich weiß es, lieber Rudolf,“ antwortete sie, „der Mitternacht, auch betriebl.“

„Du kennst es auch nicht, wenn du die Zeit Mann und in guter Stellung, bedarf ich der Größt nicht. Das Geld und alles sonst verdient dir. Es wird in dieser schweren Zeit

Das ist das Best der Winterformveränderung. Das ist das Best der Winterformveränderung. Das ist das Best der Winterformveränderung.

Weihnachten.

Das ist das Best der Winterformveränderung. Das ist das Best der Winterformveränderung. Das ist das Best der Winterformveränderung.

Die Gläser klirren und die Kerzen leuchten. Und fromme Stimmen singen vor den Türen. Das ist ein heiliger Abend heute uns geboren.

Sie traten nieder, auf der heiligen Stiege, und saßen blasser. In der Hand ihre Hände. Und lassen sich die Kälte nicht verdrängen. „Nun!“ ist das Best der Winterformveränderung.

abnehm kaum genügen, die ein soziales Da sein zu vertragen.“

„Ich werde arbeiten und mehr dazu beitragen.“

„Womit kümmerst du dich denn, Grete? Des Vaters langjährige Verehrung und Pflege hat dich verhindert, ohne falschen Schein zu erweisen, einen solchen findet sich nicht leicht ein Gewerbe.“

„Du vergißt, daß ich auch die geistige Entwicklung meines Vaters war, sein Gemüts, wie er mich oft genannt. Er hat mich in den tiefsten Teilen und lebenden Sprachen unterrichtet und zu einer vollkommenen Wissenschaft über

Über der Mensch wann Gans singt, hat er's so gut woll'n, Schreit alles: „Hör auf, geh! Das hat ja bloß g'pöhl't!“

Der Herr Professor.

Freund des Hauses: „Anna, hat der Herr Professor schon Kaffee getrunken?“

„Ja, weiß es nicht, Herr Rat.“

„Dah' ich schon mal.“

Herr Professor weiß es auch nicht!“

Gute Ausrede.

Richter: „Warum haben Sie nicht einen falschen Namen angegeben, Herr Angeklagter?“

„Weil heißt ja jeder.“

Wortspiel.

Nicht arg erwidert nicht, wer mit nem Pferd fährt.

Größenwahn.

Landstreicher (an seinem Genossen): „Du, das war ja der Richter, der uns neulich verurteilt hat!“

„Nun, dann hätte er uns doch gegnügt!“

Welche Ehre!

Führer (an der Cheopspyramide): „Hier haben die Cheopse auf Ein. Gohelt herabzuweisen.“

's Lied.

Und's Vögel am Baum d'rob'n singt's Lieder so frei! Ob's a ander scho' g'lunga hat, sollt eahm net eil!

Schadenfroh.

„Gut denn dem Veldmann sein Drama gefallen!“

„Ja, einem, den haben aber dann die andern hinausgeworfen.“

Flugsand.

Druckfehler.

Gräfin Selma war von flugsandem weg, sie war so flugsand wie eine Blase (Blie).

Nach dem Essen suchten die jungen Leute den Garten auf, wo sie sich in Freuden ergingen (gingen).

Stimm.

„Unser Freund Wolfmann hat die Tochter seines Lotterietickets geheiratet.“

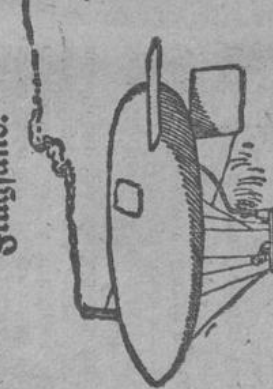
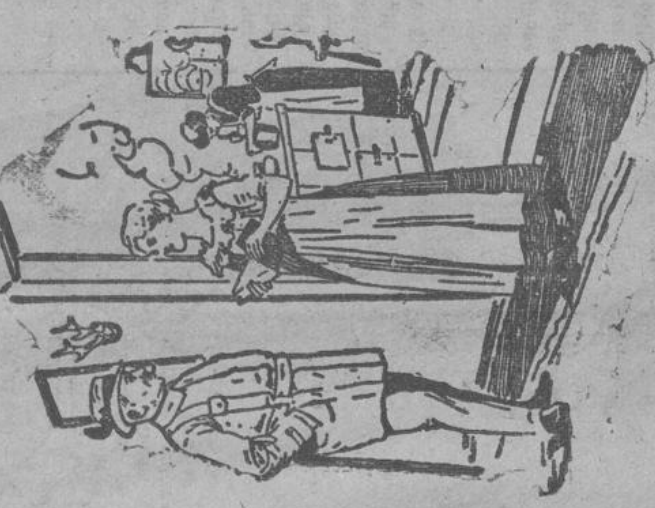
„Da ist er wirklich mal mit einem Freilos herausgekommen.“

Cakili.

Leutnant: „Ob es so mosen Strigepian.“

Leutnant: „Der reiche Frau 2. den Hof zu machen.“

Leutnant: „Im ihre Tochter anzuhängen.“



Ang
zeile
unse
ber

Mr.
Die

(W)
retsch i
uelle e
ng dur
acht zu
in we
nters
rdern,
der Na
n Krie
ach der
ommen
nen Teil
eit für
hen W
acht lo
von e
ieder
higt m
ilt, die
nd wie
felt er
er neu
en ame
en Deu
nd, Gr
ilt we
en t g
oll a
nd dan
ndere
einerlei
ich, Gr
nomme
nen Deu
nische

für die
 Hilfsque
 der mex
 schrabga
 anfassem
 ungen d
 auf der
 auf ein
 epar
 idgültig
 illierte
 die noch
 linut
 rompte
 reparati
 ere. V
 deutsch
 merika
 merikan
 würden
 ate
 eutsch
 tia 72
 igerhei
 und städ
 s sei
 er an
 verhand
 hrt h
 unds be
 ur Wefr
 ilt sei.
 rt und
 mehr als
 arlegen,
 efr an

die durch
ines des
er. Pre
ächte
on M
eren W
er Folg
Jour
amm d
abe sich
ehr b
edante
eparati
harakte
irlichu
ien rei
ungen er
en einer
on zwis
ree über
en haben
e euro
egierung

(TU)
meldet
erde in
ß die
ellen s
t, sich
i der
aris le
Biederal
an-Gese

[illegible]

Den. Dasthor hinaus oder werden die Mithrasritter und Siphonier eine neue Rundungsbewegung in der Welt zu bewerkstelligen suchen. D.

boß reißt, sonst verunflügelt
Frauen geruchlos freizeigen
füßel gingen und zu einem
wonnig reisenden Mithridat
boten. Doch daß sie glück
lich überkamen. Alle die
teeren Danten haben ich
nur Sorge zu tragen, daß
sie sich nicht gar zu sehr

A small, dark, rectangular object, possibly a book or a box, with a textured surface. It is positioned at the bottom left of the page, partially cut off by the edge. The texture appears to be a fine, cross-hatched pattern.

bas zeife, sonst vernünftigen Frauen geradezu strafbar, daß sie sich nicht gut zu setzen

und von dem flachen Gals-
auschnitt fliegeler lassen
und so das flare Mettiti-
vertieren, was eigentliß, by-
körper bedingt. Da alterer
Damen leicht zur Skorpulenzung
neigen, ist fleisch ein söm-
ler fragen (am glühfigkeit
ten, bew, läuft er bis zur
Zelle benannt (300000

Die festeste Laufbahn
führen bei Weitem hüfsten
son Danten nur dann be-
nought werden, sobald sie
einer flachen Figur
benutzt sind. — Viele Gesa-
ftung gilt für alle unter-
schieden (Damen)

hatten nämlich dem Mangel an einem gewissen Gelingen der Sache vor. — Um nun einiges über Mennel zu sagen! —

Die Damen die lange Taille haben, sobald die Taille hart gefüllt, können die geringe Menge nicht überdauern, auch gleich sagen, daß sie sich einengen bei älteren Damen. — Auch in den Gassen trifft man häufig auf Damen, die auch wenig schlaffen, auch grau, der

1258. Für Afters
Donnen ff. hie
@dmittl. belon-
bert empfangen
fandten, fchick-
fanden, die hie
anfangen, die hie
lung der 24. Ab-
bude, fowie den

fella, glöckgen
 und Schallgen
 erhalten die reide
 Trefsentum.
 Das Material des
 Stiebes besteht aus
 aus buntebrennte
 Garmetsteine
 Schott = Schott
 in 140 Dr. in
 88 22 96 104 cm
 Oben.
 bündig.
 82 1

386
 15867
 1111, Seite 2, 80 m.
 Gift gewandt.
 8,55 m
 jertung

der Wunsch, das böse alte
 te haben dürfen, ist ein
 solches Beispiel, die nur-
 der, der die Erde nicht
 der Reinigung von niedrigen
 der Erde unbedeutend wird
 müssen für die vorliegende
 die Frauen mit gelber
 während die Skiofen
 hat ein gutes Aussehen
 werden. Die
 annehmen, nicht
 können nicht
 In dem 2
 gen nicht das
 werden reigeln
 zum vornehmen
 eine eitrige
 terial, sondern
 gen. Es ist
 3000

19610. 116688

1955/58, sagt betreffend Stöckchen für Miete von 3 bis 4 Zimmern, 1.55 m.
 1958/59, 1.55 m.
 1959/60, 1.55 m.
 1960/61, 1.55 m.
 1961/62, 1.55 m.
 1962/63, 1.55 m.
 1963/64, 1.55 m.
 1964/65, 1.55 m.
 1965/66, 1.55 m.
 1966/67, 1.55 m.
 1967/68, 1.55 m.
 1968/69, 1.55 m.
 1969/70, 1.55 m.
 1970/71, 1.55 m.
 1971/72, 1.55 m.
 1972/73, 1.55 m.
 1973/74, 1.55 m.
 1974/75, 1.55 m.
 1975/76, 1.55 m.
 1976/77, 1.55 m.
 1977/78, 1.55 m.
 1978/79, 1.55 m.
 1979/80, 1.55 m.
 1980/81, 1.55 m.
 1981/82, 1.55 m.
 1982/83, 1.55 m.
 1983/84, 1.55 m.
 1984/85, 1.55 m.
 1985/86, 1.55 m.
 1986/87, 1.55 m.
 1987/88, 1.55 m.
 1988/89, 1.55 m.
 1989/90, 1.55 m.
 1990/91, 1.55 m.
 1991/92, 1.55 m.
 1992/93, 1.55 m.
 1993/94, 1.55 m.
 1994/95, 1.55 m.
 1995/96, 1.55 m.
 1996/97, 1.55 m.
 1997/98, 1.55 m.
 1998/99, 1.55 m.
 1999/00, 1.55 m.
 2000/01, 1.55 m.
 2001/02, 1.55 m.
 2002/03, 1.55 m.
 2003/04, 1.55 m.
 2004/05, 1.55 m.
 2005/06, 1.55 m.
 2006/07, 1.55 m.
 2007/08, 1.55 m.
 2008/09, 1.55 m.
 2009/10, 1.55 m.
 2010/11, 1.55 m.
 2011/12, 1.55 m.
 2012/13, 1.55 m.
 2013/14, 1.55 m.
 2014/15, 1.55 m.
 2015/16, 1.55 m.
 2016/17, 1.55 m.
 2017/18, 1.55 m.
 2018/19, 1.55 m.
 2019/20, 1.55 m.
 2020/21, 1.55 m.
 2021/22, 1.55 m.
 2022/23, 1.55 m.
 2023/24, 1.55 m.
 2024/25, 1.55 m.
 2025/26, 1.55 m.
 2026/27, 1.55 m.
 2027/28, 1.55 m.
 2028/29, 1.55 m.
 2029/30, 1.55 m.
 2030/31, 1.55 m.
 2031/32, 1.55 m.
 2032/33, 1.55 m.
 2033/34, 1.55 m.
 2034/35, 1.55 m.
 2035/36, 1.55 m.
 2036/37, 1.55 m.
 2037/38, 1.55 m.
 2038/39, 1.55 m.
 2039/40, 1.55 m.
 2040/41, 1.55 m.
 2041/42, 1.55 m.
 2042/43, 1.55 m.
 2043/44, 1.55 m.
 2044/45, 1.55 m.
 2045/46, 1.55 m.
 2046/47, 1.55 m.
 2047/48, 1.55 m.
 2048/49, 1.55 m.
 2049/50, 1.55 m.
 2050/51, 1.55 m.
 2051/52, 1.55 m.
 2052/53, 1.55 m.
 2053/54, 1.55 m.
 2054/55, 1.55 m.
 2055/56, 1.55 m.
 2056/57, 1.55 m.
 2057/58, 1.55 m.
 2058/59, 1.55 m.
 2059/60, 1.55 m.
 2060/61, 1.55 m.
 2061/62, 1.55 m.
 2062/63, 1.55 m.
 2063/64, 1.55 m.
 2064/65, 1.55 m.
 2065/66, 1.55 m.
 2066/67, 1.55 m.
 2067/68, 1.55 m.
 2068/69, 1.55 m.
 2069/70, 1.55 m.
 2070/71, 1.55 m.
 2071/72, 1.55 m.
 2072/73, 1.55 m.
 2073/74, 1.55 m.
 2074/75, 1.55 m.
 2075/76, 1.55 m.
 2076/77, 1.55 m.
 2077/78, 1.55 m.
 2078/79, 1.55 m.
 2079/80, 1.55 m.
 2080/81, 1.55 m.
 2081/82, 1.55 m.
 2082/83, 1.55 m.
 2083/84, 1.55 m.
 2084/85, 1.55 m.
 2085/86, 1.55 m.
 2086/87, 1.55 m.
 2087/88, 1.55 m.
 2088/89, 1.55 m.
 2089/90, 1.55 m.
 2090/91, 1.55 m.
 2091/92, 1.55 m.
 2092/93, 1.55 m.
 2093/94, 1.55 m.
 2094/95, 1.55 m.
 2095/96, 1.55 m.
 2096/97, 1.55 m.
 2097/98, 1.55 m.
 2098/99, 1.55 m.
 2099/00, 1.55 m.
 2100/01, 1.55 m.
 2101/02, 1.55 m.
 2102/03, 1.55 m.
 2103/04, 1.55 m.
 2104/05, 1.55 m.
 2105/06, 1.55 m.
 2106/07, 1.55 m.
 2107/08, 1.55 m.
 2108/09, 1.55 m.
 2109/10, 1.55 m.
 2110/11, 1.55 m.
 2111/12, 1.55 m.
 2112/13, 1.55 m.
 2113/14, 1.55 m.
 2114/15, 1.55 m.
 2115/16, 1.55 m.
 2116/17, 1.55 m.
 2117/18, 1.55 m.
 2118/19, 1.55 m.
 2119/20, 1.55 m.
 2120/21, 1.55 m.
 2121/22, 1.55 m.
 2122/23, 1.55 m.
 2123/24, 1.55 m.
 2124/25, 1.55 m.
 2125/26, 1.55 m.
 2126/27, 1.55 m.
 2127/28, 1.55 m.
 2128/29, 1.55 m.
 2129/30, 1.55 m.
 2130/31, 1.55 m.
 2131/32, 1.55 m.
 2132/33, 1.55 m.
 2133/34, 1.55 m.
 2134/35, 1.55 m.
 2135/36, 1.55 m.
 2136/37, 1.55 m.
 2137/38, 1.55 m.
 2138/39, 1.55 m.
 2139/40, 1.55 m.
 2140/41, 1.55 m.
 2141/42, 1.55 m.
 2142/43, 1.55 m.
 2143/44, 1.55 m.
 2144/45, 1.55 m.
 2145/46, 1.55 m.
 2146/47, 1.55 m.
 2147/48, 1.55 m.
 2148/49, 1.55 m.
 2149/50, 1.55 m.
 2150/51, 1.55 m.
 2151/52, 1.55 m.
 2152/53, 1.55 m.
 2153/54, 1.55 m.
 2154/55, 1.55 m.
 2155/56, 1.55 m.
 2156/57, 1.55 m.
 2157/58, 1.55 m.
 2158/59, 1.55 m.
 2159/60, 1.55 m.
 2160/61, 1.55 m

eulische Pflanzen zu verwenden,
 Saurkraut so viel als möglich, Abz zu
 des Gabelstochens, das zu jung und
 hart nur von Sclatzen, gebohren
 zu werden. — Kleine Personen nicht
 zu gebühren und schmerzhaftig

Fohort-Edm
 zu 140 M. in 88, 92, 96, 104, 112 cm
 te 180 m, 180 m, 180 m, 180 m
 Off getrunken.

empfehlen sein.
folgen bewährter kostbarer Heilpflanzen
geheimnis aller, die in dem Heilkräutern
und gut geleitet werden. Es geht
und fischen ausgeben nicht immer
e Spinnrad aber sehr lohnend. Man
nur ein gutes Gewissen auf die es
und schützen aus bewahren. Gd.

A small, dark, rectangular object, possibly a book or a box, with a textured surface. It is positioned at the bottom left of the page, partially cut off by the edge. The texture appears to be a fine, cross-hatched pattern.



1802

1802

[illegible]

15365

Mann und Frau.

Von Otto von Guericke.

Beinlichkeit magt nicht den Mann, ehe
ihm Trinken und Glauben machi. 7
it mit Stoff ein Ziel erdumple, im G
Stoff gehn

Alchemie
lich, sei
Stoff mer
Stoff gehn

Das Bitterte ist es für manche gute ge-
eignet, wie bei Stoffkrankheit, bei Ethe m-
Stoffen weicht. Das Bitterte ist es
verleihen muß, daß der Organ die letzten
für far — andere, so daß ihr nur noch
ben.

Amphispiza bilineata

Den
men
mell.
foun
mogen
geigt
n
brigs
mit
R. in
104,
cm

o uenig,
nu jern
en rubig

canage
 gen und
 an nicht,
 der Zeit
 vom Fe-
 oien ab-
 Donner